

Ein neuer *Microborus*. (Col. Scolyt.)

Von Heur. Wichmann in Waidhofen an der Thaya, N.-Ö.

Microborus aberrans n. sp.

Sehr klein, glänzend, zum Teil lang behaart, die Haare mit Seidenglanz. Von gelbbrauner bis dunkelbrauner Farbe, Beine und Fühler gelb.

Stirn von gedämpftem Glanze, gewölbt, dort wo sich in ihr die Augen nähern mit wenigen feinen Pünktchen, vor den Augen mit einzelnen ungleich langen Haaren.

Halsschild etwa um ein Viertel länger als am basalen Ende breit, ohne laterale Ausbuchtung, im vorderen Drittel am breitesten. Bis dorthin fast gerade, nur in sehr mäßiger Rundung verbreitert, vorne in hochgewölbtem Bogen verrundet. Die Rundung der Seiten sehr deutlich. Punktierung ziemlich gleichmäßig über den Halsschild zerstreut, kräftig, in den hinteren Partien sich verdichtend. Grund mit gedrängter, längsgerichteter mikroskopischer Netzung, daher Halsschild mattglänzend. Fast in der ganzen Länge von einem schmalen, punktlosen Streifen durchzogen. Gegend der Vorderecken mit wenigen, nach vorne gestrichen-abstehenden Haaren.

Scutellum klein, länglich-oval. Flügeldecken um ein Viertel länger als breit, parallelrandig, mit gerader Basis und sehr kräftigen Punktstreifen. Die Punkte in ihnen rund, kräftig, um ihren eigenen Durchmesser von einander abstehend. Zwischenräume erhaben, so breit wie die Punktstreifen, mit wenigen, weitabstehenden Pünktchen. Diese Pünktchen sitzen nicht immer in der Mitte des Zwischenraumes, sondern häufig seitlich, schon halb in den Punktstreifen hineinragend; es erhält dadurch der Zwischenraum das Aussehen, als sei er seitlich ausgebissen und von sprunghaft wechselnder Breite. Jeder Zwischenraum trägt eine Reihe greiser Härchen, die im Absturze lang, schopfartig werden. Absturz steil, gewölbt, der dritte Zwischenraum in ihm mit zwei oder drei sehr kräftigen zapfenförmigen Körnchen bewehrt.

Long. 1·4 bis 1·5 mm.

Patria: Nouveau Chantier, Guyane Française.

Zwei Exemplare aus der Sammlung von E. Le Mout-Paris nunmehr in der meinigen, gesammelt „Février“.

Von *Microborus boops* Blandf., der einzigen bisher aus der Gattung bekannten Art, besonders durch die nicht ausgebuchteten Halsschildseiten unterschieden. Daher muß auch die Blandfordsche Gattungsdiagnose an der Stelle, wo es heißt: „lateraliter sinuatus, inde medio quasi subangustatus“ korrigiert werden, da das Merkmal

des ausgebuchteten Halsschildseitenrandes wohl einer Art, vielleicht einer Artengruppe, nicht aber der Gattung eigentümlich ist.

Bei oberflächlicher Betrachtung ähnelt diese Art noch viel mehr als *M. boops* einem *Crypturgus*, speziell der *mediterraneus*-Gruppe. Dieser Eindruck wird durch die seidenglänzende, blaßgelbe Behaarung des Absturzes noch erhöht.

Zur Variabilität der *Silaria coreyrica* Schilsky.

Von Obersanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Diese sehr kleine Art wurde nach einem einzigen auf Korfu gefundenen ♂ von Herrn Schilsky beschrieben. Herr Paganetti sammelte den Käfer gleichfalls auf Korfu in Mehrzahl. Beim ♀ sind die Abdominalsegmente in der Mitte zwar stärker gewölbt, aber nicht deutlich gekielt; letztes Segment ist nicht deutlich ausgeschnitten. Diese Art kommt in ganz gleichen Koloritaberrationen vor, wie *Silaria varians*, und zwar:

a) Käfer schwarz, die vordere Hälfte des Kopfes rot, Beine rot oder insbesondere die Hinterbeine teilweise schwarz;

Stammform.

b) Kopf und Halsschild rot, Flügeldecken schwarz

a. **Paganettii** m.

c) die ganze Oberseite gelb oder gelbbraun a. **fulvobrunnea** m.

Leptolinus caucasicus n. sp. (Col. Staphyl.)

Von Obersanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Ganz ähnlich der kleinen osteuropäischen Varietät *cephalotes* vom *Leptolinus nothus* Er.; aber viel graziler gebaut und durch viel feinere und dichtere Punktierung am Kopf und Halsschild leicht kenntlich; ganz gelbbraun, die Abdominalsegmente oben und unten an der Basis pechbraun; der Kopf viel schmaler als bei v. *cephalotes* und viel dichter und feiner punktiert; die dicht gedrängten Punkte vorn und an den Seiten länglich, so daß an diesen Stellen der Kopf dicht der Länge nach gestichelt erscheint; der Halsschild gleichfalls feiner punktiert und mit einer mehr schmalen glatten Mittellinie, mehr matt; auch die Flügeldecken feiner und dichter punktiert als bei *cephalotes*; Hinterleib matt, äußerst fein und dicht punktiert. Long. 4 mm.

Unter ausschließlich kaukasischem Bestimmungsmaterial, welches mir von Herrn A. Jean (Bégle, Gironde) zugeschickt wurde, 1 Exemplar gefunden.
